

«Bild der Woche» #36

Kostenlos nutzbare 15'-Unterrichtseinheit (ab Sek I)

Instruktion für Lehrpersonen



KEYSTONE-SDA / AP, Rodrigo Abd

Kontext

Am 1. und 2. September 2026 wurden im Teatro Gran Rex in Buenos Aires die Weltmeister im Tango gekürt. Unser Hauptbild zeigt ein Paar bei der Vorbereitung in der Garderobe. Doch was ist Tango eigentlich? Im Kern ist er ein improvisierter Paartanz zu Musik im 2/4- oder 4/4-Takt, getragen vom charakteristischen, schwermütig-schnarrenden Klang des Bandoneons, eine Art Harmonika, ergänzt durch Geige, Klavier und Kontrabass. Anders als viele Gesellschaftstänze folgt er keiner festen Schrittfolge: Ein Partner "führt", der andere "folgt", beide improvisieren im engen körperlichen Kontakt, der sogenannten Umarmung (abrazo) – offen oder geschlossen, je nach Stil. Grundlage ist das gemeinsame Gehen (caminata) im Rhythmus der Musik, ergänzt durch Figuren wie Ocho, Sacada oder Boleo (Kontextbild 2). Zur Tango-Familie zählen musikalisch und tänzerisch verwandte Formen: der Tango Vals im schnelleren 3/4-Takt und die noch zackigere Milonga. Typisch ist zudem die enge Verzahnung von Musik und Tanz – der Tango lebt von Pausen, plötzlichen Tempowechseln und der spannungsvollen Nähe zwischen den Tanzenden, was ihm seinen Ruf als "Tanz der drei Minuten Liebe" eingetragen hat.

Der Tango ist vor allem in Lateinamerika verbreitet. An der Weltmeisterschaft in der Hauptstadt Argentiniens nahmen 800 Paare aus über 45 Ländern in verschiedenen Kategorien teil (Kontextbild 1&3). Ob auch Vertreter aus der Schweiz dabei waren, wissen wir nicht. Es gibt aber auch bei uns eine lebendige Tango-Tanzszene.

Der Tango entstand Ende des 19. Jahrhunderts in den Hafenvierteln von Buenos Aires und Montevideo als Ausdruck einer rasant wachsenden Einwanderergesellschaft: Italiener, Spanier, osteuropäische Juden und freigelassene Afroargentinier prägten gemeinsam mit der Gaucho-Kultur einen Tanz und eine Musik, die Sehnsucht, Entwurzelung und urbanes Leben verarbeiteten. Von 1935 bis 1955, dem sogenannten "Goldenen Zeitalter", wurde der Tango zum Massenphänomen. 2009 erklärte die UNESCO, die Sonderorganisation der Uno für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation, den Tango, wie er in Argentinien und Uruguay praktiziert wird, zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit. Für diese Region ist er bis heute weit mehr als Tanzmusik: Tango ist gelebte Alltagskultur und sozialer Begegnung, der Tanz ist identitätsstiftend und wichtiges Exportgut und Tourismusmagnet zugleich. In ganz Lateinamerika gilt er als Sinnbild für Melancholie, Leidenschaft und urbane Nostalgie, und Buenos Aires inszeniert sich mit der Austragung der Weltmeisterschaft jedes Jahr aufs Neue als dessen inoffizielle Welthauptstadt. Was lernen wir daraus? Argentinien ist weit mehr als Fussball und Messi!



KEYSTONE-SDA / AP, Rodrigo Abd



KEYSTONE-SDA / AP, Rodrigo Abd



Somos
tango

Tango BA
FESTIVAL Y MUNDIAL

tangoba.org



Somos
tango

Tango BA
FESTIVAL Y MUNDIAL

tango



Liebe Lehrerinnen und Lehrer

Beim «Bild der Woche» handelt es sich um eine eine approx. **15 Min. dauernde Unterrichtseinheit** auf der Basis eines Nachrichten-Fotos von Keystone-SDA. Der zeitliche Umfang kann aber individuell gestaltet werden.

Ihr könnt es nach Euren Bedürfnissen einsetzen; z.B. zum Wochenauftritt oder zum Wochenabschluss, als Abschluss einer Lektion, zur Auflockerung. Es ist so konzipiert, dass es keine weitere Vorbereitung braucht. Jedes «Bild der Woche» umfasst immer ein Hauptfoto, dessen Kontext sowie einen standardisierten Frageraster. Technisch wird einzig ein **Beamer** benötigt oder ein Farbdrucker, um das Foto ausgedruckt verteilen zu können.

Was soll bei den Schüler:innen erreicht werden?

1. Es wird das **Interesse geweckt** für einen (journalistischen) Nachrichtestoff;
2. Es findet eine Sensibilisierung statt für den Zusammenhang zwischen Sehen, Begreifen und Einordnen einer Nachricht (**Kontextualisierung**);
3. Es wird ein **reflektierter Umgang** mit visuellen Informationsquellen gefördert;
4. Es wird Verständnis geweckt für die **Relevanz** von Nachrichten und damit auch für den **(Foto-) Journalismus**.

Zum Ablauf der Lektion:

Zur **Aktivierung** wird der Klasse nur das Foto gezeigt, ohne weitere Informationen. Dann könnt Ihr der Klasse Fragen stellen in den Dimensionen **Wissen**, **Wahrnehmung** und **Wirkung**. Am Schluss folgt die **Auflösung**, d.h. Ihr liefert bei Bedarf noch den Kontext, in dem das Foto entstanden ist. Je nach dem liefern wir zusätzlich für die Auflösung noch 2-3 Fotos mit, die den Schüler:innen helfen sollen, den Kontext besser zu verstehen.

Geeignet ist das «Bild der Woche» **ab Sek-I**. Wir achten auf eine altersgerechte Auswahl und verzichten auf politisch, sozial oder kulturell verstörende oder stark kontroversen Ereignisse. Es liegt am Ende aber in der Verantwortung von Euch als Lehrpersonen, das «Bild der Woche» einzusetzen.

Wir schalten das aktuelle «Bild der Woche» spätestens am **Freitag um 18h der Vorwoche** auf www.usethe news.ch als PDF zum Download oder zur Online-Nutzung auf. Dort finden sich auch die älteren Ausgaben, die weiterhin genutzt werden können. Die Bildrechte liegen bei Keystone-SDA; entsprechend ist eine Verwendung ausserhalb des schulischen Zweckes ausdrücklich untersagt. Ermöglicht wird dieses Angebot u.a. durch die Volkart Stiftung in Winterthur.

Wir freuen uns über Euer Feedback und wünschen viel Erfolg bei der Nutzung!

Euer UseTheNews-Team

1. Schritt: Aktivierung

Die Lehrperson kann die Unterrichtssequenz wie folgt beginnen:

«Wir schauen uns gleich zusammen ein Foto an, das ein Ereignis aus den letzten Tagen zeigt. Bitte schaut das Foto an. Überlegt dabei, um was es sich hier handeln könnte. Ihr dürft **nicht sprechen** und auch **keine Handys/Hilfsmittel** benutzen.»

Dann präsentiert die Lehrperson der Klasse **ohne weitere Information** das mitgelieferte Hauptfoto.

Zeitbedarf: 2-3 Minuten

2. Schritt: Diskussion

Die Lehrperson stellt der Klasse Fragen in drei Dimensionen – ev. ergänzt mit Zusatzfragen:

WAHRNEHMUNG :

«**Was seht ihr?**»

- Wer kennt Person(en) / Gegenstände etc. auf dem Foto?
- Wo spielt sich das Geschehen ab?
- Was passiert/was sieht man auf dem Foto?

WISSEN :

«**Was wisst ihr?**»

- Um was könnte es hier gehen?
- In welchem Zusammenhang steht das Foto?
- Was wisst ihr darüber, was man auf dem Foto sieht?

WIRKUNG :

«**Welche Information transportiert das Foto?**»

- Wie wirkt das, was ihr hier seht, auf euch?
- Was verbindet ihr mit dem, was ihr auf dem Foto sieht?
- Betrifft euch das, was ihr auf dem Foto sieht?

Zeitbedarf: 7-10 Minuten

3. Schritt: Auflösung

Die Lehrperson erläutert der Klasse den mitgelieferten Kontext und zeigt ggf. noch die beigefügten weiteren Fotos zum gleichen Ereignis.

Zeitbedarf: 2-3 Minuten